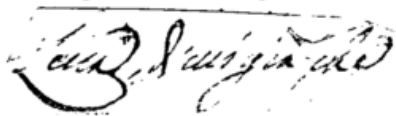


Leva, quando anche dovesti per qualche breve tempo sospendere la nominatione del Collonello [- das dem hier spez. angezogenen Luzern zugeteilte halbe Regiment wurde in der Folge von Oberst Karl Anton Amrhyn und das zweite einem Schwyzer anvertraute halbe Regiment von Oberst Johann Dominik Betschart kommandiert -], mentre le Compagnie, che si leveranno, verranno comandate dall'official maggiore, o [il] più vecchio, che vi sarà. Attendo per tanto la rissoluzione di V.S. per mio governo, e di tutto Cuore mi Confesso ...".

1) vgl. May/Histoire militaire VII 185 f. Beachte, dass eine der Kompagnien im Regiment Amrhyn Beat Jakob II. Zurlauben zum Inhaber hatte.

2) 

3) vgl. EA VI 2, 1020 a und 1031 (Nr. 506) [Bedrohung der eidg. Grenzen]

Original, mit Siegel - AH 64, 58a-60 - Blatt 58a^v und 60 leer

27

1676 [Juni 8./]Mai 29., Zürich

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] HANS KASPAR HIRZEL AN STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"Wegen vile der geschefften bin Jch an myner bedüten mehrern antwort verhin-
deret worden, so ich aus anlaas des Herrn nochmahlig wol empfangen nit lenger
anstehn lasse. Sage hiemit demselben, das Herr Burgermeister [Sigmund]
S p ö n d l i und Hr. Stattschryber [Hans Rudolf B r ä m] das Sigelgelt und
Schrybtax [für die Ortsstimme]¹ ... empfangen, und dem Herr darumb früntlich
dankhen lassen, was mich anlangt hette der Herr mir nichts übersenden sollen,
als dan Jch sonsten geneigt der alt angeneh fründtschafft zuweysen, glychwo-
len des empfangnen mich auch ... fründtlich bedankhend.

Wegen da wider verhoffen und dem verluten nach erpracticierten Ortsstim von
dem unruhigen [Hans Ulrich] S u l t z e r², habend zu vermydung mehrerer un-
glegenheit myn gn. H. [Bürgermeister und Rat von Zürich] noch für einmahl hü-
tigen tags Gesante zu ouch abverordnet, die uweren fründtlich anhalten umb ein
andere befelch a[n den] L[andvogt] im Thurgöuw [Johann Thüring G ö l d l i n
v o n T i e f e n a u], und wan Sy nichts solten erhalten, ouch unsern G.L.A.E.
auch übrigen [im Thurgau mitreg. kath. Orten] wider alle so ohnfründtliche

wider ... landtsfriden [von 1656] und verträç lauffende procedur das liebe Eydtgn. Recht vorschlagen, und so es wider verhoffen nit angenommen werden solte, ist entlich das gegenrecht resolviert, und wirt man [der Stadt] Winterthur sovil von des Closters Deniken [=Tänikon] gfell und ynkomen zueignen als Im in Thurgöuw entzogen werden möchte, glychwol den demselben den regress lassen sich uf dem Sulzer wider zu erholen.

Solliche extremiteten sind mir gewüslich nit lieb, darzu aber ist man durch so ohngewonte wider-rechtliche proceduren genötiget, wie mehrmahlen in öffentlicher Session repraesentiert worden.

Ueber das hab ich dem Herrn auch vertraulich andüten wollen, das die 3 ... ort Zürich, Glarus und Appenzell wegen der Rynthalischen Gmeinderschafft [=Commuella] [- gegen Abtretung des halben Teils der niedergerichtlichen Rechte der der Abtei St. Gallen gehörenden Höfe im Rheintal sollte Abt Gallus II. A l t den halben Teil der hohen Gerichtsbarkeit an diesen Höfen erhalten -]³, so sy ganz nit fassen noch finden köend, das ohne ... [Zustimmung] aller [im Rheintal reg.] orten [also auch Zug gemeint] ein solches geschehen mogen, Zesamen kommen [=Tagsatzung von Zürich, Glarus und Appenzell in Rapperswil]⁴ und auch ihn fehrner nothurft gelangen ... werdent, an übrige ... ort.

Des Herrn Statthalters vatterlendisch gmüet lediglich überlassende, von solchen sachen zu urtheilen und mehrer wytläuffigkeit vorbawen ze helfen ...

P.S. Unser Herr Seckhelmeister [Hans Heinrich] R a h n ist mit grosem beduren gmeiner Statt durch ... todfahr von uns abgescheidt, und wirt hüt an syn statt ein ander Seckhelmeister erwelt werden [- gewählt wurde dann Hans Heinrich E s c h e r -]."

- 1) Dabei ging es um das Zugeständnis an Beat Jakob I. Zurlauben, bei Nichtvorhandensein eines für die Landschreiberei der Freien Aemter geeigneten Sohnes von H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben einen seiner, Beat Jakobs I., Söhne mit diesem Amt zu betrauen; vgl. AH 40/114.
- 2) Hans Ulrich Sulzer, der zum kath. Glauben konvertiert hatte, bat die kath. Orte um den Schutz seiner Güter. Auch wurde ihm erlaubt, auf ein im Thurgau liegendes Gut der Stadt Winterthur zu greifen. Sozusagen als Repräsentation belegte daraufhin Zürich die dem Kloster Tänikon auf Zürcherboden gehörenden Güter mit Arrest; vgl. dazu EA VI 1, 1220 Art. 710 ff.
- 3) vgl. ebenda 1235 Art. 121
- 4) s. ebenda 1008 (Nr. 646). Zürich wurde unter anderem auch durch Hans Kaspar Hirzel vertreten.

Original, Siegel beschädigt - AH 64, 65-66 - Blatt 66^r leer